

Regionalsport

Eine einseitige Angelegenheit

Nach Olympia das Playoff: Die LKA-Frauen der ZSC Lions sind nach dem 7:2 über Reinach bereits auf Finalkurs. Es war ein im Frauen-Eishockey üblicher Kanter Sieg.

Von Ueli Zoss

In der Eishalle Zürich-Oerlikon sind gerade mal 11 Sekunden gespielt, da führt das Frauen-Fanionteam der ZSC Lions zum Auftakt der Playoff-Halbfinals gegen den SC Reinach mit 1:0. Christine Meier, Center des 1. Sturms, umkurvt alle Aargauerinnen inklusive Torhüterin und schliesst ihr Solo erfolgreich ab. Nach über einem Monat Olympiapause finden die Gastgeberinnen rasch wieder in die Erfolgsspur zurück.

Meier gehörte in Vancouver zum Schweizer Team. Die Bülacherin nahm für das Olympia-Abenteuer unbezahlten Urlaub und leistete ihren Beitrag zu Rang 5 unter acht Nationen. «Es war ein Turnier der Superlative», sagt sie. Der olympische Eishockey-Wettbewerb der Frauen endete allerdings nicht in Minne. Die Kanadierinnen feierten ihre Goldmedaille etwas gar frivol. Noch auf dem Eis flossen nach dem 2:0 im Final gegen die USA nicht nur die Freudentränen, sondern auch Bier und Champagner in Strömen. Zudem steckten sich einige Siegerinnen eine Zigarre an und pafften noch in voller Montur eifrig vor sich hin.

Die ausgelassene Feier stiess bei den Moralaposteln des Internationalen Olympischen Komitees auf harsche Kritik. Das kanadische IOK-Mitglied Richard Pound hängt all seinen 21 Landsfrauen die Goldmedaille mit leicht säuerlicher Miene um den Hals. Auch IOK-Präsident Jacques Rogge liess seinem Ärger freien Lauf und sagte, dass im Frauenhockey bald etwas passieren müsse, wolle die Disziplin olympisch bleiben. Rogge war nicht nur die wilde Party der Kanadierinnen ein Dorn im Auge, sondern auch das Leistungsgefälle innerhalb des Teilnehmerfeldes. Obwohl die acht besten Teams der Welt am Start waren, verlief das Turnier keinesfalls ausgeglichen, sondern es setzte Steinergebnisse ab, wie das 18:0 der Kanadierinnen gegen die Slowakinnen.

Unterstützung von René Fasel

Der Freiburger René Fasel, seit 1994 Präsident des Eishockey-Weltverbandes, brach eine Lanze fürs olympische Frauenhockey. «Solche Resultate gab es im Männerhockey auch.» Er zog als Beispiel die Schweiz heran: «Ich erinnere mich an ein 0:20 der Schweiz gegen Kanada in den 30er-Jahren. An den Olympischen Spielen 2006 in Turin besiegte die Schweiz dann Kanada 2:0. Es brauchte 70 Jahre, bis ein gleiches Level

entstand. Das Frauen-Hockey entwickelt sich aber rasant.»

Die Verantwortlichen der ZSC-Lions-Frauen teilen die Meinung von Fasel. «Wir haben enorme Fortschritte gemacht», sagt Ernst Meier, Trainer der Löwinnen. «Es wäre jammerschade, wenn das Frauenhockey von Olympia ausgeschlossen würde, aber ich denke nicht, dass dem so sein wird.» Angelika Weber, Gesamtleiterin der Frauenteams der ZSC Lions, fügt an: «Das Tempo ist bei den Frauen um einiges höher als noch vor ein paar Jahren. Es

wäre ein grosser Rückschritt, wenn wir nicht mehr olympisch wären.»

Anschauungsunterricht in Sachen Schweizer Spitzeneishockey bieten die Lions und Reinach in einem phasenweise von beiden Seiten durchaus intensiv geführten Spiel. Einzig, wenn Backhand gespielt werden muss, fehlt ein wenig die Kraft.

Lockerer Sieg

Mit Sabrina Zollinger, Monika Waidacher, Katrin Nabholz, Angela Frautschi und Rahel Michielin sind weitere Van-

couver-Teilnehmerinnen der Lions im Einsatz. Die Tore schiessen andere. Christine Meier erzielt noch zwei Treffer, die Kanadierin Amanda Shaw ist Doppeltorschützin, die Finnin Susanna Niemelä und Stefanie Kühne treffen je einmal.

Die ZSC Lions kommen schliesslich locker zum 7:2-Kanter Sieg. In der Qualifikation gewannen sie gegen Bomo Thun schon mal 19:0. Das zweite Spiel der Best-of-3-Serie findet am Samstag in Reinach statt. Der Finaleinzug ist das Ziel der Lions. Den ersten Playoff-Sieg feiern sie aber nicht ausgelassen.



Das erste Halbfinal-Spiel zwischen den ZSC Lions (rot) und Reinach war eine intensive, aber klare Sache. Foto: Peter Lauth

Zürcher holen zwei Medaillen im Doppel

Tischtennis - Das NLA-Duo Michael Christe/Basil Lörtscher von den Young Stars stiess an der Schweizer Meisterschaft in Crissier VD in den Halbfinal der Doppelkonkurrenz vor. Dort mussten sich die Zürcher den topgesetzten Nicolas Mohler (Weil, D)/Christian Hotz (Wil) in drei Sätzen geschlagen geben. Die zweite Medaille gewann die Wetzikerin Elmira Antonyan an der Seite von Karin Opprecht (Luzern). Die beiden scheiterten ebenfalls im Halbfinal an den späteren Siegerinnen Monika Führer/Laura Schärer aus Neuhausen. In den Einzelwettbewerben schieden sämtliche Zürcher spätestens im Viertelfinal aus. (kai)

Graziotti trifft im Viertelfinal auf Müller

Squash - Bei den Schweizer Einzel-Meisterschaften in Schlieren haben sich in der Elite-Kategorie Marco Dätwyler (Sihltal) und Marco Graziotti (Vitis Schlieren) mit Siegen über Jonas Dähler (Panthers Kriens) beziehungsweise Cédric Kuchen (Pilatus Kriens) für die Viertelfinals qualifiziert. Graziotti trifft dort am Donnerstag auf die Schweizer Nummer 1, Nicolas Müller. Der Hirzler hatte in der Startrunde ein Freilos. Müllers Teamkollege Dätwyler trifft in der nächsten Runde auf den Vaduzer Roger Baumann. Ebenfalls erst ab Donnerstag im Einsatz stehen die Elite-Frauen. (dsc)

Ein Medaillensegen im Sumpf

An der Landesmeisterschaft im Cross waren Lukas Stähli (LC Meilen), Fabienne Schlumpf (TG Hütten) sowie Joelle Flück für die Zürcher Podestplätze verantwortlich.

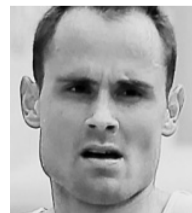
Von Jörg Greb

Leichtathletik - Lukas Stähli (28) sicherte sich seine dritte Medaille auf nationaler Ebene in der Rolle des Crossläufers in St-Maurice VS - nach Gold vor bald sechs Jahren an der Schweizer Halbmarathon-

Meisterschaft in der Kategorie U-23 sowie Silber

letztes Jahr über 10 000 m auf der Bahn. Obwohl es sich diesmal lediglich um die Bronzeauszeichnung handelte, gilt festzuhalten:

Diese Medaille ist allein aufgrund der Konkurrenz die wertvollste. Stähli musste sich über die 10 km nur vom überlegenen Stéphane Joly (Les Breuleux) und von Christoph Ryffel (Allmendingen), dem Sohn von Olympia-Silbermedaillengewinner Markus Ryffel, schlagen lassen. Sicher auf Distanz hielt er Sven Riederer. Deshalb folgte der Athlet des LC Meilen: «Wenns so weitergeht, bin ich zufrieden.» Zuversichtlich blickt er darauf auf seine bevorstehen-



Lukas Stähli.

den Einsätze (Kerzerslauf und Post-Cup-Start sowie 10-km-Strassen-SM).

Riederer erhielt auch Auftrieb

Auch Riederer freute sich: «Ich bin positiv überrascht, mit wie viel Power ich eine solch nahrhafte Strecke bewältige.» Bevor der Olympiadritte im Triathlon von 2004 in die Saison der Multiportler einsteigt, wird er am letzten März-Samstag ebenfalls die nationalen Meisterschaften im 10-km-Strassenlauf bestreiten. Dies kann er mit der Genugtuung tun, bereits jetzt namhafter Konkurrenz den Rücken gezeigt zu haben. Es sind dies etwa: Marc Lauenstein, der WM-Zweite im Berglauf und mehrfache WM-Medaillengewinner im Orientierungslauf, der OL- und Berglauf-Spezia-

2. Rennen des Züri-Lauf-Cup

Kreienbühl und Krähenbühl liefen schon wieder allen auf und davon

Die Wettkampfsreihe um den ZKB-Züri-Lauf-Cup hat seit dem Startschuss in seine 25. Jubiläumssaison und dem Neujahrslauf in Dietikon zuletzt zwei Monate pausiert. In der Zwischenzeit haben die Sieger des Eröffnungsrennens, der Rütner Christian Kreienbühl und Martina Krähenbühl aus Münsingen, allerdings nichts von ihrer Schnelligkeit eingebüsst. Die beiden bestimmten auch am Samstag an den Laufsporttagen von Winterthur das Geschehen an der Spitze. Dabei trotzen sie nicht nur den Gegnern, sondern ebenso dem heftigen Schneetreiben.

Kreienbühl, der Titelverteidiger der Gesamtwertung, blieb auf den 11 km unange-

list David Schneider und sein Triathlon-Trainingskollege Ruedi Wild (11.).

Das wertvollste Zürcher Edelmetall im Walliser Sumpf holte Fabienne Schlumpf (TG Hütten/Oetwil am See). Mit der fünftbesten Zeit im Kurzcross über 3 km sicherte sie sich den Titel in der Wertungskategorie U-23. Damit durfte sich die letztjährige Schweizer Meisterin über 3000 m Steeple ihre erste SM-Medaille im Cross umhängen lassen. Im selben Rennen lief Joelle Flück (LC Regensdorf) als Dritte ein und gewann Elite-Bronze. Beachtlich schlossen den «Härtesten Cross» auch Bahnspezialisten wie Mirco Zwahlen (LCR/7. Kurzcross), Stefan Breit (Zürich/13. Kurzcross) und Arlette Meier-Hunger (Dietikon/6. Kurzcross) ab.

fochten. In 34:56 Minuten nahm er dem zweitklassierten Michael Ott (Kilchberg ZH) 70 und Philippe Linder (Sarnen) auf dem weiteren Ehrenplatz 90 Sekunden ab. In der Frauenkonkurrenz und speziell im Generationen-duell distanzierte TG-Hütten-Athletin Krähenbühl (26) die Oberländerin Maja Luder-Gautschi (46) um fast eine Minute. Den Streckenrekord verpasste sie nur um 40 Sekunden. Luder-Gautschi, Mitglied beim LC Meilen, konnte sich mit ihrem Podestplatz für den nicht ganz geglückten Saisonauftakt als Vierte rehabilitieren. Bei den Juniorinnen ging dank OL-Läuferin Lilly Gross (Richterswil) ein Erfolg ans linke Zürichseeufer. (bud)

Mit Rang 3 nicht das Maximum erreicht

Kunstturnen - Beim 15. internationalen Junioren-Team-Cup musste sich die stärkste Schweizer Equipe nur von Seriensieger Japan und von den Spaniern schlagen lassen. Überhaupt demonstrierten die Schweizer in Berlin Stärke und vor allem Geschlossenheit. Denn die zweite Garde folgte unmittelbar dahinter an vierter Stelle. Insgesamt wurden 26 Mannschaften klassiert.

Dennoch bedeutete der Bronzeplatz von Schweiz 1 mit Janick Hitz (TV Rütli), Michael Meier (Obfelden), Marco Rizzo (Kutu Rorbas Freienstein) sowie Oliver Hegi (STV Lenzburg) in den Augen des Zürcher Nachwuchs-Cheftrainers eine leichte Enttäuschung. «Die Jungs haben eindeutig mehr drauf. Wir hätten diesen Wettkampf gewinnen können. Doch zu viele Fehler und Stürze hinderten uns daran», lautete die Analyse von Domenico Rossi. Einzig an den Ringen kam sein Team ohne Sturz und grobe Patzer durch. Dafür freute Rossi der Auftritt der zweiten Formation. Angeführt wurde das Quartett vom Bülacher Eddy Yusof. Er durfte sich zudem in der Einzelwertung der Altersklasse 15-/16-Jährige die Silbermedaille umhängen lassen. Nebst ihm empfahl sich bei den Älteren auch Hitz für einen der Startplätze an der Junioren-Europameisterschaft in sechs Wochen. (rrr)

Nachrichten

Badminton

Hogianto kaum gefordert

Am nationalen Badminton-Turnier in Spiez war der topgesetzte Yohanes Hogianto bei den Männern kaum gefordert. Im Final behielt der Spieler-Trainer von Adliswil-Zürich gegen Marco Fux (Brig) die Oberhand (21:12, 21:15). Etwas mehr Gegenwehr erhielt der Indonesier im Halbfinal, als er gegen Erwin Wen Fang (Tafers/Freiburg) 21:19, 21:18 siegte. (Si)

Bob

Premiere endet mit Rang 9

Zweierbob-Pilot Markus Hungerbühler aus der Au hat an seinem ersten Senioren-Europacuprennen eine ansprechende Leistung gezeigt. Zusammen mit Anschieber Roger Kernbach fuhr der 35-Jährige im österreichischen Iglis auf Rang 9, nachdem er im ersten Lauf noch den 13. Platz belegt hatte. Hungerbühler zeigte sich entsprechend zufrieden mit dem Abschneiden: «Wenn man bedenkt, dass das unsere Europacup-Premiere bei den Senioren war, ist das ein Achtungserfolg.» (kai)

Wasserball

Horgen überrollt Winterthur

Die amtierenden Schweizer Meisterinnen bleiben auch in der neuen Saison das Mass aller Dinge in der National Waterpolo League. Die Horgernerinnen deklassierten die zweite Mannschaft von Winterthur im heimischen Bergli-Hallenbad mit 30:4. Das Team von Trainer Dragan Umicevic führt die Tabelle mit 6 Punkten aus 3 Partien und einem Torverhältnis von 63:14 an. (kai)

Wasserspringen

Lüscher gewinnt Bronze

Die Horgernerin Livia Lüscher hat an der Schweizer Junioren-Meisterschaft der Wasserspringer in Lausanne vom 1-Meter-Brett den 3. Platz in der Kategorie Juniorinnen A belegt. Mit 262,05 Punkten hatte sie jedoch fast 100 Punkte Rückstand auf ihre Teamkollegin Valérie Kouhar vom Verein Zürcher Wasserspringer, die überlegen die Goldmedaille gewann. Noch deutlicher distanzierte Kouhar die Konkurrenz vom 3-Meter-Brett mit 407,90 Punkten. Lüscher verpasste das Podest als Vierte mit einem Total von 249,50 Zählern. (kai)

Termine

Badminton

NLA. Heute Dienstag, 20.00: St. Gallen Appenzell - Adliswil-Zürich (Athletikzentrum).

Eishockey

Männer. 1. Liga. Gruppe Ost. Playoff-Final (best of 5). 2. Runde. Heute Dienstag, 20.00: Winterthur - Frauenfeld (Deutweg); Stand: 0:1.
2. Liga. Playoff-Halbfinal (best of 5). 2. Runde. Heute Dienstag, 20.05: Illnau-Effretikon - Chiasso (Stadion «Im Chreis» in Dübendorf); Stand: 0:1.